

Daniel Beck:

«Ergonomie am  
Arbeitsplatz ist  
kein Werbegag»

Seite 14

A. BECK  
BÜRO KULTUR



# A. Beck AG

Raumplanung seit 40 Jahren

# JÜNGER WERDEN GEHT NICHT, JÜNGER FÜHLEN SCHON



# Happy Monday!



Seit 40 Jahren richtet die A. Beck AG Büros ein. Seit 40 Jahren liefern wir Lager- und Betriebseinrichtungen aus. Seit 40 Jahren wollen wir den Montag besser machen.

Die Bürowelt hat sich in diesen 40 Jahren sehr verändert. Doch dank langjährigen und zuverlässigen Lieferanten und Partnern können wir auch heute alle Anforderungen und Bedürfnisse einer modernen Bürolandschaft erfüllen. Ich bin nun seit 16 Jahren in dieser Branche unterwegs, und selbst in dieser kurzen Zeit hat sich die Bürowelt ständig gewandelt. Wo früher Schrankablagen grosse Büroflächen forderten, finden wir heute verschiedene Bereiche für Rückzug, Begegnung und Kreativität. Früher war ein Büro funktional – heute ist es «multi-funktional».

So wie das Büro hat sich auch der Markt verändert. Bedingt durch diese Entwicklungen – allen voran der Online-Handel – hat sich unsere Hauptaufgabe verändert, wir haben uns als Unternehmen neu am Markt orien-

tiert und positioniert. Wir sind heute in erster Linie Dienstleistungspartner und nicht mehr nur Möbelhändler. Wir konzeptionieren, beraten, setzen um.

Genau wie unsere Branche bleiben auch wir nicht stehen, sondern gehen in die Zukunft, nehmen die Herausforderungen und Veränderung gerne an. Ohne mein Team gäbe es keine A. Beck AG der Zukunft. Ein Unternehmen umstrukturieren erfordert besonderen Effort von allen Beteiligten – darauf konnte und kann ich zählen. Und das weiss ich sehr zu schätzen.

Ebenso zu schätzen weiss ich Ihr Vertrauen, geschätzte Kunden und Lieferanten. Sie fordern uns, Sie stärken uns, Sie bringen uns weiter und gehen mit uns in die Zukunft. Als Dank setzen wir weiterhin alles daran, dass auch für Sie und Ihre Mitarbeiter der Montag – wenn er es nicht längst sein sollte – zum Happy Monday wird.

Herzlich,

**Daniel Beck**



## LEADER SPECIAL zum 40-Jahre-Jubiläum der A. Beck AG

### Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch | Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Stephan Ziegler (Leitung), sziegler@metrocomm.ch | Texte: Brigitte Schöb | Fotografie: Thomas Hary, zVg | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Irene Köppel, ikoeppel@metrocomm.ch | Marketingservice/Aboverwaltung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.- für 18 Ausgaben | Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | Satz: Béatrice Lang, blang@metrocomm.ch | Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach  
LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

metro  
comm

NEVER STOP DISCOVERING  
**DER NEUE  
DISCOVERY SPORT**



ABOVE & BEYOND



Mit dem neuen Discovery Sport lassen Sie den Alltag hinter sich. Dank seiner legendären Geländegängigkeit entdecken Sie unbekannte Welten mühelos und souverän.

**Erleben Sie ihn jetzt auf einer Probefahrt.**

**Altherr AG**  
Im Rösle 7, 9494 Schaan

Tel. +423 237 50 50, Fax +423 237 50 55  
[www.schaan.landrover-dealer.li](http://www.schaan.landrover-dealer.li)



lista office **LO**

**Maximal flexibel:**  
Das neue Raumteil- und  
Regalsystem LO Next.



**What's next? Für das Büro mit Zukunft keine Frage: Lista Office LO verwandelt die Arbeitswelt in einen Ort für Individualität und Dynamik. LO Next strukturiert Räume, schafft Atmosphäre und fördert die Identität. Zudem ist das flexible Büromöbel von beiden Seiten bedienbar und im Handumdrehen erweitert. Für das nächste Kapitel des starken Büros: [www.lista-office.com/next](http://www.lista-office.com/next)**

# Meilensteine – 40 Jahre A. Beck AG

**1979** Arthur Beck gründet die Firma A. Beck AG und mietet sich in einer «Blechhalle» in der Triesener Industrie ein. Der Fokus lag bereits damals auf hochwertigen Büroausstattungen sowie Lager- und Betriebseinrichtungen.

**1981** Arthur Beck baut, gemeinsam mit der MTF-Micomp AG, ein eigenes Firmengebäude – nur wenige Meter vom ersten Standort entfernt, an der Schliessa 6 in Triesen. Noch heute befindet sich der Firmensitz sowie das Lager der A. Beck AG an diesem Standort.

**1984** Ein zweites Stockwerk wird errichtet, der Platz war bereits zu eng geworden.

**1985** Der Fuhrpark wird mit dem ersten 3.5-Tonnen-Lieferwagen erweitert.

**1986** Noch einmal wird der Firmensitz vergrößert, das Gebäude seitlich erweitert. Der Grund: Die Firma MTF-Micomp AG und die A. Beck AG trennen sich räumlich. Die

A. Beck AG zieht in den Neubau um. Der Name des Gebäudes: BBB-Center

**1987** Der neue, seitliche Gebäudeteil wird um zwei Stockwerke erhöht, die Ausstellung vergrößert und zudem Büros zur Vermietung ausgebaut.

**1989** Die A. Beck AG gibt ein eigenes Magazin heraus – ganz im Stil der 80er.

**1989** Arthur Beck feiert das 10-jährige Jubiläum seines Unternehmens.

**2003** Sohn Daniel Beck steigt ins Unternehmen ein. Er ist Quereinsteiger, absolvierte eine Lehre zum Schaltanlagenmonteur und bildete sich dann laufend weiter: KV, Marketing, Arbeitsplatz-Experte, Bürofachplaner.

**2014** Arthur Beck verkauft seine Aktienanteile. 60% kauft die Lista Office Group und 40% übergibt er seinem Sohn Daniel Beck,

welcher auch die Geschäftsführung übernimmt – der Name A. Beck AG bleibt bestehen. Arthur Beck zieht sich komplett aus dem Geschäft zurück, unterstützt seinen Sohn und das Unternehmen bei Bedarf jedoch nach wie vor.

**2016** Daniel Beck kauft 20% der Aktien von der Lista Office Group zurück und ist fortan Hauptaktionär.

**2019** Die A. Beck AG feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum gönnt sich das Unternehmen neue Büro-Einrichtungen und erneuert damit den Showroom für seine Kunden. Heute steht nicht mehr der Verkauf von Mobilien im Vordergrund, sondern die persönliche Beratung und Dienstleistung.



# «Arbeit muss nicht weh tun»

**Daniel Beck, Sohn des Firmengründers Arthur Beck, weiss, worauf es ankommt. Büros zu planen und einzurichten, ist sein tägliches Geschäft – und inzwischen auch seine Leidenschaft. Ein Gespräch über Grossraumbüros, Wohlfühlzonen, Fachgeschäfte in Zeiten des boomenden Online-Handels, Trends und den Wert der Dienstleistung.**

**Daniel Beck, Sie sind seit fünf Jahren Geschäftsführer und Inhaber der Firma A. Beck AG, davor bereits elf Jahre an der Seite Ihres Vaters im Unternehmen. Wie wertvoll war es für Sie, die ersten Jahre Seite an Seite arbeiten zu können?**

Natürlich sehr. Die ersten Jahre waren hart und ich vermisste meine Arbeit in der Werkstatt, der ich davor nachgegangen war. Doch alsbald ich mich an das Büroleben gewöhnt hatte, war es eine spannende und sehr lehrreiche Zeit.

**Haben Sie sich ideal ergänzt oder hatten Sie ähnliche Stärken?**

Unsere Stärken sind sehr unterschiedlich – was wiederum eine Stärke war, da wir uns dadurch tatsächlich ergänzt haben. Ich bin stark in der Beratung und im Back-Office und liebe es, für Kunden Planungen zu erstellen, mein Vater ist ein Netzwerker und Verkaufs-Ass. In diesem Punkt, das muss ich gestehen, kann ich ihn auch nicht ersetzen.

.....  
 Wer sich wohlfühlt, lässt sich besser auf Arbeit ein.  
 .....

**Fehlt Ihnen trotz eigener langjähriger Erfahrung ab und zu ein Tipp Ihres Vaters?**

Ich bin für jeden Rat oder Tipp seinerseits dankbar und scheue mich auch nicht, ihn danach zu fragen. Er besucht uns noch heute täglich im Büro – kommt zumindest für einen Kaffee vorbei. Ohne, dass ich danach frage, sagt er aber nichts zum Geschäft und stellt auch keine Fragen.

**Sie bilden sich laufend weiter, demnächst stehen die Prüfungen zum Bürofachplaner, Quality Office Consultant, an. Wie wichtig ist es als Unternehmer, nicht stehen zu bleiben?**

Ich erachte es als sehr wichtig, dass man als

Fachhändler «up to date» und über die neuesten Trends und Entwicklungen im Bilde ist. Gerade bei Einrichtungskonzepten ist ein fundiertes Wissen unabdingbar.

**Inwiefern hat sich die Branche in den 16 Jahren Ihrer Tätigkeit verändert?**

Die Möglichkeiten haben sich vervielfacht. Der Wohlfühlfaktor im Büro hat an Bedeutung gewonnen, oder anders ausgedrückt: Arbeit muss nicht weh tun! Wir verkaufen heute nicht mehr nur Tisch, Stuhl und Schrank, sondern Zonen für Begegnung, Rückzug, Konzentration oder Kreativität.

**Sehen Sie diese Veränderungen mehr positiv oder negativ?**

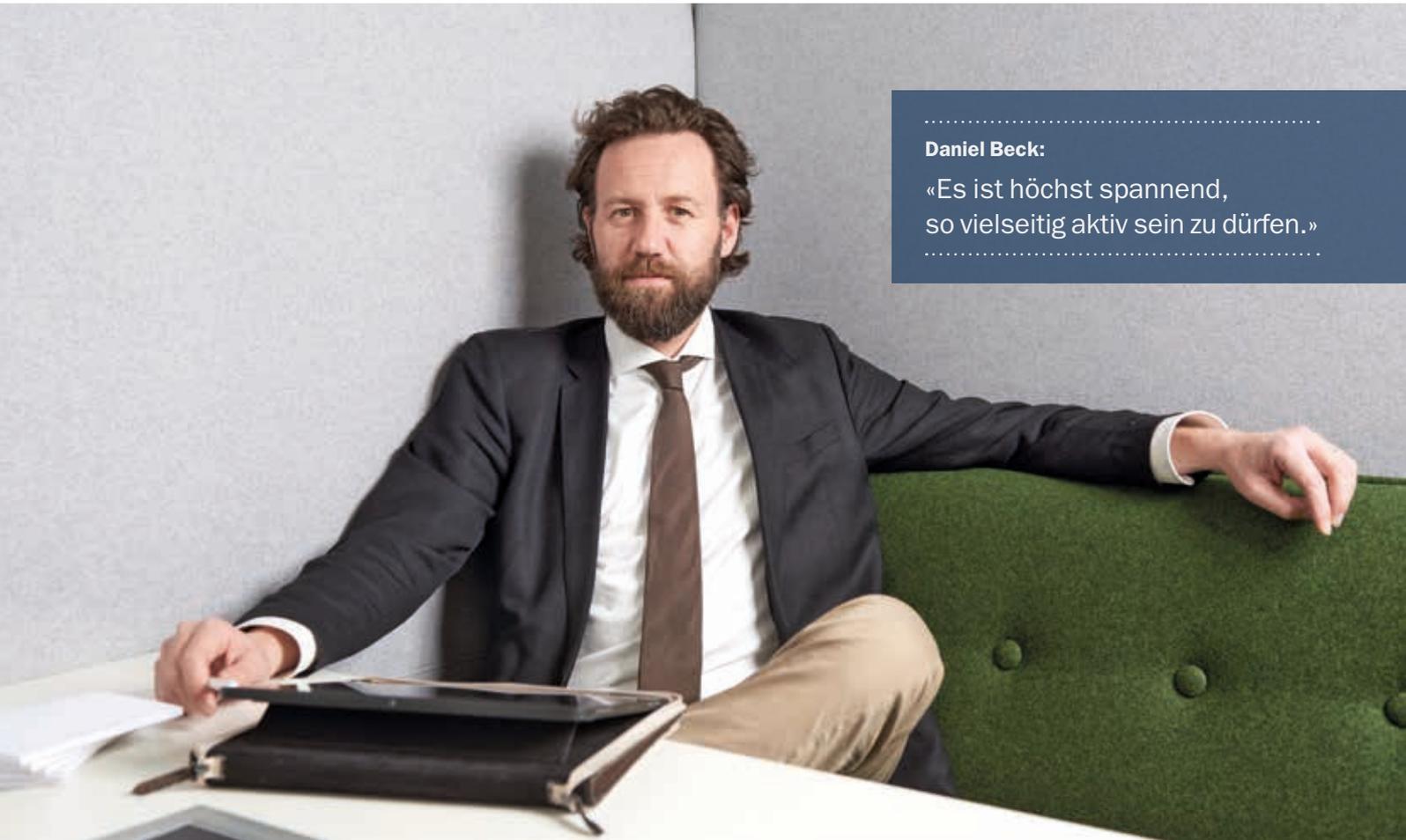
Sehr positiv! Der Arbeitnehmer ist das wichtigste Gut eines Unternehmens, und da ist es nur richtig und wichtig, ihm ein funktionierendes und angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten.

**Was macht Ihnen mehr Freude: Auf einem weissen Blatt Papier eine neue Planung in Angriff zu nehmen oder «die Schlüssel» eines neu eingerichteten Büros an den Kunden zu übergeben?**

Mir ist die Konzeptplanung generell lieber, vor allem wenn ich freie Hand habe und aus dem Vollen schöpfen kann. Das ist grossartig! Aber klar, wenn es um das Finish geht, gibt es dann doch meist kleinere Anpassungen. Ich bringe beispielsweise sehr gerne Farben in die Räume, die meisten Kunden wollen am Ende des Tages aber doch Weiss, Schwarz und Grau.

**Wer sind Ihre Kunden?**

Früher waren es vor allem Treuhandbüros. Heute zählen wir nebst Industriebetrieben mit Büros und Lagerräumen auch Ärzte zu unseren Kunden, planen Empfangsbereiche, Dokumentablagen und Wartezonen. Auch im Gastgewerbe sind wir tätig, allerdings richten wir nicht die Küchen ein, sondern Kantinen,



**Daniel Beck:**

«Es ist höchst spannend,  
so vielseitig aktiv sein zu dürfen.»

Speiseräume und Eingangsbereiche. Es ist höchst spannend, so vielseitig aktiv sein zu dürfen.

**Büromöbel gibt es massenhaft online, alles wird bequem angeliefert und auf Wunsch montiert. Warum braucht es die A. Beck AG?**

Auch ich habe mir die Frage nach der Existenzberechtigung des Fachhandels stellen müssen. Man kann sich heute kostenlos Planungsprogramme laden und sein Büro selber

«Der Arbeitnehmer ist das wichtigste Gut eines Unternehmens, und da ist es nur richtig und wichtig, ihm ein funktionierendes und angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten.

planen. Dennoch lohnt sich der Gang zum Fachhandel: Die Bürowelt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und der Büroplaner lässt die Ergebnisse unzähliger Studien und Umfragen in die Planung einfließen. Er kennt die Vor- und Nachteile der verschiedenen Büro-Typen und kann diese mit seinem

Erfahrungswissen positiv beeinflussen. Darüber hinaus richtet der Bürofachplaner ein Büro nach den aktuell geltenden Vorschriften und Richtlinien ein.

**An den Arbeitsplatz werden heute viel höhere Anforderungen in Sachen Ergonomie, Technik und -Stil gestellt. Wird Beratung vielleicht sogar immer wichtiger?**

Ganz bestimmt. Lange Zeit wurde Ergonomie erst dann thematisiert, wenn ein Mitarbeiter körperliche Beschwerden hatte. Heute wird das Thema präventiv angegangen. Ich muss es noch einmal sagen: Arbeit muss nicht weh tun! Wir wählen die Möbel gemäss neuestem Erkenntnisstand der Ergonomie, planen entsprechend ganz bewusst Bewegungsabläufe und flexible Arbeitsplätze oder Rückzugszonen und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein. Wir empfehlen unseren Kunden auch immer, einen Stuhl vor dem Kauf eine Woche lang zu testen – und ihn vor allem nicht nach optischen Kriterien auszuwählen.

**Wie viel Einfluss auf die Mitarbeiterleistung und die Motivation hat ein gut eingerichteter Arbeitsplatz?**

Sehr viel. Wie gut arbeiten Sie an einem Ort, an dem Sie sich nicht wohlfühlen? Wer

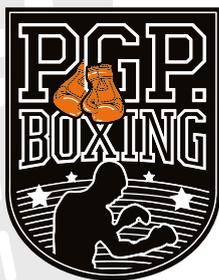
sich wohlfühlt, lässt sich viel besser auf Arbeit ein. Der Arbeit angepasste Räumlichkeiten steigern den Output und führen zu weniger krankheitsbedingten Ausfällen. Das ist durch Studien belegt.

**Wie persönlich und individuell darf ein Arbeitsplatz sein?**

Das hängt von der Unternehmenskultur ab. «Lean-Office» beispielsweise bedeutet, dass der Arbeitsplatz am Abend bis auf den Computer leergeäumt sein muss, was ein Extremum ist. Ich empfehle, Standard-Plätze mit Wohlfühlfaktor einzurichten – das ist auch für den Facility-Manager einfacher –, aber nicht allzu viele persönliche Dinge aufzustellen. Ein Foto auf dem Schreibtisch ist jedoch völlig ok. Solange Platz zum Arbeiten bleibt, ist vieles erlaubt.

**Warum und wie regelmässig sollten Unternehmen ihre Arbeitsräume und Arbeitsplatzbedingungen überdenken?**

Immer dann, wenn Arbeitsabläufe und Prozesse umgestellt wurden, denn dadurch ändern sich meist auch die Anforderungen an die Räume. Falsch eingerichtet, können sie die Arbeit erschweren, Prozesse verlangsamen. Es geht dabei nicht immer um neue Möbel, oftmals reicht es, die bestehenden



# Trainieren mit den Profis

## Boxtraining für Jedermann

Du willst körperlich fit werden oder bleiben? Dann gibt es kaum was besseres als ein gesamtheitliches Boxtraining. Stärke Ausdauer, Kraft, Reflexe, Kondition und Koordination und lass dich von professionellen Trainern anleiten.

Ob Einsteiger, Fitnesssportler, Hobby-, Amateur- oder Profiboxer: Wir haben für jeden Bedarf den richtigen Coach, professionelle Trainingsgeräte, Know-how aus dem Profisport und jede Menge Platz und gute Stimmung.

**Öffnungszeiten:**

**Mo. – Fr. 17.00 – 22.00 Uhr**

**Samstag 09.00 – 14.00 Uhr**





### Persönlich

Name: Daniel Beck

Geburtsdatum: 07.07.1977

Wohnort: Vaduz

Beruflicher Werdegang: Schaltanlagenmonteur, KV, Marketing, Arbeitsplatzexperte, Bürofachplaner

Bester Ort im Büro: Mein Einzelbüro

Beste Zeit, um zu arbeiten: Das war lange Zeit immer abends – als Papi ist es nun aber ungünstig!

Liebste Arbeitsaufgabe: Konzeptplanungen. Vor dem leeren «Blatt» sitzen und loslegen.

Liebste Freizeitbeschäftigung: Die Zeit mit meinem Sohn, eine Runde Golf spielen oder mit meinem Husky Apple spazieren

neu anzuordnen – ohne grossen finanziellen Aufwand. Solche Beratungen führen wir häufig durch.

**Ihr Vater führte das Unternehmen in Zeiten, in denen das Geldausgeben für Einrichtungen für viele Unternehmen kein Problem war. Heute ist das anders. Wie gehen Sie mit dieser Herausforderung um?**

Wir machen uns bei Sortimentsbestimmungen immer Gedanken über die Preissensitivität. Lange Zeit führten wir ausschliesslich Schweizer Produkte, haben nun jedoch österreichische, deutsche und polnische Hersteller im Sortiment, um auch ein kleineres Budget bedienen zu können. Das ist beispielsweise für Startups wichtig.

**Was ist in Punkto Arbeitsplatz besser: Kontinuität oder Veränderung?**

Das ist abhängig von der Aufgabe. Kontinuität, also ein fixer Arbeitsplatz, ist bei Jobs mit viel Dateneingabe sinnvoll. Sogenannte «non-territoriale» Arbeitsplätze machen Sinn, wenn ein Teil der Arbeitsplätze nicht immer besetzt ist. Manchmal reicht dann ein Platz für mehrere Mitarbeiter. So gewinnt man Fläche, die mit Begegnungs- und Rückzugszonen oder Wohlfühlflächen bespielt werden kann.

**In Ihrem Showroom steht eine Kabine, die einer Telefonkabine oder einem Schrank aus Glas ähnelt. Kann sich ein Mitarbeiter darin wohlfühlen?**

Auf jeden Fall. Im Grossraumbüro machen solche Kabinen absolut Sinn. Es ist kein

Arbeitsplatz, sondern es geht darum, eine Stunde konzentriert arbeiten zu können oder in Ruhe einen Anruf zu erledigen. Sie schottet akustisch sehr gut ab und erhält ständig Frischluft aus dem Büro, welche umgewälzt wird.

«Es geht dabei nicht immer um neue Möbel; oftmals reicht es, die bestehenden neu anzuordnen.»

**Google richtet seine Büros sehr originell ein, mit Rutschen, Hängematten und Ruhe-zonen. Setzt sich das durch?**

Tatsächlich hatte ich kürzlich einen Kunden, der mir Bilder von Google zeigte. Die Räumlichkeiten waren aber zu klein, um das Konzept richtig umzusetzen. Wir haben einen «Tschüttelikasten» eingeplant, welcher dank einer beschreibbaren Abdeckplatte zum Whiteboard-Tisch umfunktioniert werden kann. Aber nein, leider gibt es das bei uns so nicht. Google-Style braucht unheimlich viel Platz. Am Ende ist es meist 0815. Manchmal haben wir die Möglichkeit, eine Art Mischung zu realisieren. Mit klassischen Arbeitsplätzen und guten Begegnungs- und Rückzugsbereichen, Stichwort «Arbeiten 4.0».

**Was bedeutet Smart Working?**

Keine Büros mehr, sondern mit dem Laptop im Park, am Strand oder zuhause arbeiten –

das bedingt, dass alle Unterlagen digital zugänglich sind. Begegnungen gibt es, wenn überhaupt, nur noch bei Sitzungen. Dieses Konzept ist bei uns aber noch fremd, höchstens Ein- oder Zweimannbetriebe arbeiten so. Dieser Bereich hat noch viel Entwicklungspotenzial, erfordert jedoch sehr viel Vertrauen vom Arbeitgeber und viel Selbstdisziplin vom Arbeitnehmer.

**Welcher Trend hat grössere Chancen, sich zu etablieren?**

Wenn der Platz im Unternehmen ausreicht, ist «Arbeiten 4.0» mit Zonen-Prinzip die ideale Lösung für jedes Unternehmen. Mit Kabinen, Begegnungszonen, Kreativ-Zonen, Rückzugszonen für Teamgespräche, Workshopflächen für Projektgruppen. Auch in der Kantine oder im unternehmenseigenen Garten kann dank technologischem Fortschritt gearbeitet werden. Alles, was die aktuelle Arbeit fördert und im oder um das Firmengebäude herum vorhanden ist, soll genutzt werden. Prinzip: Weniger fix installierte Arbeitsplätze, mehr Möglichkeiten.

**Nutzen Mitarbeiter solche zusätzlichen Arbeitsbereiche?**

Vielen fehlt im ersten Moment der Mut, sich wirklich in diese Zonen zu setzen und sich darauf einzulassen. Die anderen könnten ja denken, man arbeite in der Lounge nicht richtig. Eine solche neue Arbeitskultur muss sich im Unternehmen erst etablieren und auch von den Arbeitgebern vorgelebt werden. Dann funktioniert sie und bringt den gewünschten Fortschritt.

# «Wir verkaufen nicht einfach Möbel – wir liefern Konzepte und Lösungen»

Die Zeiten, in denen die A. Beck AG hauptsächlich hochwertige Büromöbel verkaufte, sind vorbei. Heute steht die professionelle und persönliche Beratung an erster Stelle. Klima, Ergonomie, Farb- und Lichtgestaltung – die richtige Mischung aus Wohlfühlambiente und idealem Raum für Konzentration und Effizienz zu schaffen, ist die **grosse Kunst**.

Ein leerer Raum ist wie ein weisses Blatt Papier: Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt. Aber wo und wie anfangen? Worauf achten? Welcher Mitarbeiter sollte nah an welchen Geräten und Räumen sein? Welche

bei der Einrichtung eines Unternehmens. Vielleicht geht es aber auch darum, ein bestehendes Büro mit kleinem Budget zu optimieren und «frischen Wind» ins Unternehmen zu bringen. Was auch immer: Der Blick eines Profis auf die Begebenheiten und Möglichkeiten bringt Licht ins Dunkel und frische Energie in den Arbeitsalltag.

«Wir fragen nach dem Ist-Zustand, wollen wissen, was verbessert werden muss und was sich bewährt hat.»

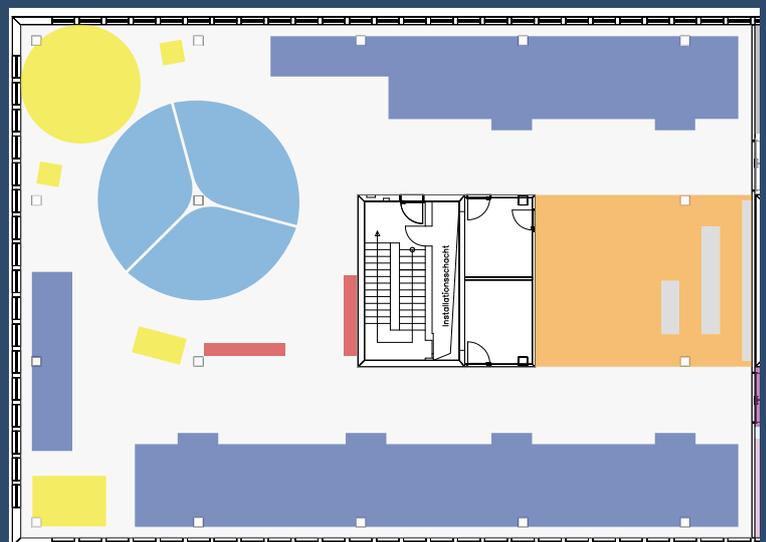
## Kundenbedürfnisse kennen

Daniel Beck und sein Team wissen genau, welche Fragen sie ihren Kunden stellen müssen, um die Bedürfnisse zu erfahren. Und genau diese Fragen werfen sie in den noch leeren Raum. «Wenn wir beim Vorgespräch spüren, dass ein Arbeitgeber noch nicht genau weiss, was er braucht oder unter den Mitarbeitern sehr viele unterschiedliche Bedürfnisse vorhanden sind, erarbeiten wir mit dem Kunden einen Fragekatalog. Im weiteren Schritt macht es Sinn, Gruppen zu bil-

Aufgabe erfordert Ruhe, welche den Austausch mit Kollegen? Welche technischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Wer arbeitet effizienter im Stehen, wer möchte sitzen? Welche Farben wirken motivierend, ohne abzulenken? Braucht ein Betrieb Rückzugszonen? Fragen über Fragen stellen sich

## Dienstleistungen auf einen Blick

- Beratung durch erfahrene Profis
- Massgeschneiderte Raumkonzepte in 3D
- Farbberatung und Gestaltung passend zum CI
- Komplette Planung von Boden bis Decke
- Ergonomieberatung und -schulung
- Akustikberatung
- Lichtplanung
- Lieferung und Montage, inklusive Entsorgung
- After-Sales-Service, Reparaturen
- Planung, Organisation und Durchführung von Firmenumzügen



Im ersten Planungsschritt werden Zonen eingezeichnet.



Raumplanung findet heute am Computer statt. Daniel Beck liebt es, neue Konzepte für seine Kunden zu erarbeiten.

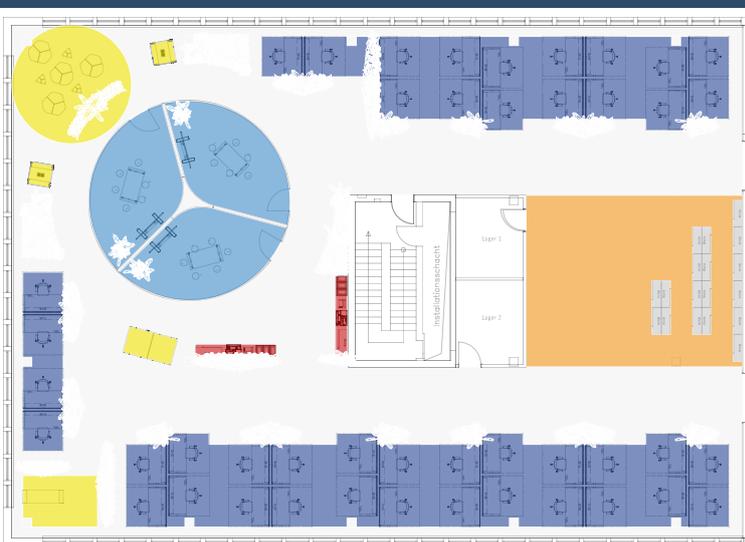
den, welche sich mit diesen Fragen auseinandersetzen.» Denn bei allen Bemühungen – in einem grossen Unternehmen kann nicht jeder Arbeitsplatz individuell und jedes einzelne Bedürfnis bis ins Detail befriedigt werden. Das Resultat wäre wohl meist ein buntes, chaotisches Büro, in dem sich am Ende niemand richtig wohlfühlt. Ausserdem: Ohne zu wissen, was mit der Einrichtung und welches Ziel in den neuen Räumlichkeiten erreicht werden soll, könne kein Büro geplant werden, sagt Daniel Beck. «Wir fragen nebst den Wünschen auch nach dem Ist-Zustand, wollen wissen, was verbessert werden muss und was sich bewährt hat. So definieren wir das Ziel der neuen Raumplanung. Manchmal bringen wir zur ersten Besprechung einen ganz rudimentären Vorschlag ein, so haben wir eine Diskussionsgrundlage. Das hilft un-

seren Kunden enorm, um festzustellen, was ihnen gefällt und was sie auf keinen Fall haben möchten.»

Im nächsten Schritt werden die Grundlagen ermittelt. Das bedeutet, organisatorische und bauliche Eckdaten, Ansprechpersonen und Termine müssen definiert werden. Gibt es Mitarbeiter mit besonderen Bedürfnissen? Ist Barrierefreiheit gefordert? Mitarbeiterzahl, Anzahl Arbeitsplätze, Art und Grösse der Technik, Art der Dokumentenablage (Ordner, Hängeregistratur, usw.), Empfangsbereich, benötigter Stauraum. Was hat bisher gut funktioniert, woran haben sich Mitarbeiter gestört? Und nun muss das alles in die bestehenden Räumlichkeiten – mit Einbezug aller Begebenheiten wie Fenster, Raumhöhen oder akustische Voraussetzungen – integriert werden.

### Gute Planung ist das A und O

Erst dann folgt die eigentliche Konzeptplanung. Als Arthur Beck sein Unternehmen gründete, zeichnete er seine Büroeinteilungen noch von Hand. Das war einmal – zumindest gilt dies für die meisten Arbeitsschritte: «Wir nehmen in dieser Phase immer einen Augenschein in den Räumlichkeiten vor; selbst wenn Architektenpläne vorhanden sind, überprüfen wir diese vor Ort, wenn möglich», sagt Daniel Beck. Die eigentliche Raumplanung kann dann aber nicht mehr ohne technische Hilfsmittel vonstatten gehen. Auch bei der A. Beck AG wird die Planung mit dem Computer angegangen: «Als erstes erstelle ich bei einer Komplettberatung einen Flächenplan, in dem die Zonen definiert werden, welche mittels farbigen Flächenbausteinen im Grundriss dargestellt



Ist der Kunde mit den Zonen zufrieden, wird virtuell «möbliert».



Für eine bessere Vorstellung wird dann eine Visualisierung erstellt.

**CARLOSMARTINEZ**  
architekten



Wir gratulieren zum Erfolg und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!



zueco.com

**zueco**

## ÜBERZEUGEND ANDERS

### Crazy Little Perillo

Verrückte Idee, kreative Spinnerei und eine Demonstration handwerklicher Polsterkunst par excellence. Die limitierte Sonderedition präsentiert ausgefallene, trendgerechte und von der Schweizer Heimat der Perillo-Familie inspirierte Varianten.

Zur Auswahl stehen die Crazy-Designs im Stile von Fliegenpilz, Rocker, Jeans, Schweizer Armee-decke, Kuhfell grau, Appenzellerhemd blau, Steigbügel und Kuhfell braun/weiß.



A brand of the Dauphin HumanDesign® Group

werden. Arbeitsplätze, Aufenthaltsraum, Besprechungszone, Technik und so weiter. Dieser Arbeitsschritt ist ein bisschen wie «Lego spielen», lacht der Firmeninhaber. «Der Flächenplan wird mit dem Kunden besprochen und überprüft, ob alle Arbeitsabläufe in der Zonierungsplanung abgebildet sind. Nachdem dieser vom Kunden abgesegnet ist, befüllen wir den Grundriss digital mit Möbeln und erstellen den 3D-Plan. Diese Visualisierung erlaubt uns einen ersten Blick darauf, wie das Büro aussehen könnte – für das Vorstellungsvermögen der meisten Kunden eine grosse Hilfe.»

Im zweitletzten Schritt beschäftigt sich das Raumplanungsteam mit den Details: Farb- und Materialkonzepte werden erstellt, die Möbel und das Interieur definiert. Mobiliar, und bei Bedarf auch Teppichmuster, Bodenplatten oder Holzbeläge, werden als Muster bestellt. Daniel Beck: «Die Material- und Farbberatung findet in der Regel bei uns im Showroom statt. Nur so weiss der Kunde bereits vor der Umsetzung genau, was ihn erwartet. Nichts wäre unangenehmer, als den Kunden mit dem Resultat – womöglich noch

negativ – zu überraschen.» Offerieren. Entscheiden. Bestellen. Freuen. Die Umsetzung wird ebenfalls komplett durch das Team von A. Beck übernommen und organisiert. «Unsere Hauptaufgabe endet dann, wenn wir die Möbel ergonomisch optimal auf die Mitarbeiter eingestellt, sie eine Zeit lang in den neuen

«Die Visualisierung hilft uns aufzuzeigen, wie das Büro aussehen könnte.»

Räumlichkeiten gearbeitet haben und damit zufrieden sind. Ist noch nicht alles perfekt, nehmen wir laufend Anpassungen vor. Dies zeichnet unsere Serviceleistungen aus.» Nun steht der effizienten Arbeit nichts mehr im Weg, ist sich Daniel Beck sicher: «Studien belegen: Wenn Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz schätzen, sich wohlfühlen und auf ihren Arbeitsort stolz sind, erhöht dies den Effort und auch die Arbeitszufriedenheit. Welcher Arbeitgeber wünscht sich das nicht?»



#### Wie definiert man einen «guten» Arbeitsplatz?

Den perfekten Arbeitsplatz gibt es nicht, zumindest wäre diese Definition nicht allgemeingültig, da die Bedürfnisse sehr individuell sind. Aber es gibt einen guten Arbeitsplatz: Er sollte ...

... richtig zum Licht platziert sein, idealerweise mit dem Bildschirm seitlich zum Fenster, damit das Auge weder unter Blendung noch unter Spiegelungen leidet. Das macht die Augen müde und sorgt für Kopfschmerzen.

... genügend Platz für die nötigen technischen Geräte bieten, und diese sollten optimal platziert sein. Hier ist beispielsweise der richtige Abstand zum Bildschirm und dessen Höhe wichtig – es gibt zu beachtende Empfehlungen der SUVA.

... genügend Benutzerfläche bieten, das bedeutet für den Sitzplatz: Mindestens ein Meter Abstand von der Tischkante bis zum nächsten Gegenstand im Rücken.

... mit einem individuell auf die Körpergrösse anpassbaren Tisch und Stuhl versehen sein – je einfacher verstellbar, desto idealer bei Personalwechsel.

... bei vielen Bewegungsstörungen durch eine Trennwand oder ähnlich geschützt werden können.

... akustisch nicht allzu viel Lärm ausgesetzt sein.

... die Arbeitenden nicht zwingen, zu lange statisch zu sitzen, sondern auffordern, auch mal aufzustehen (z.B. Drucker nicht direkt am Arbeitsplatz, arbeiten in diversen Zonen).

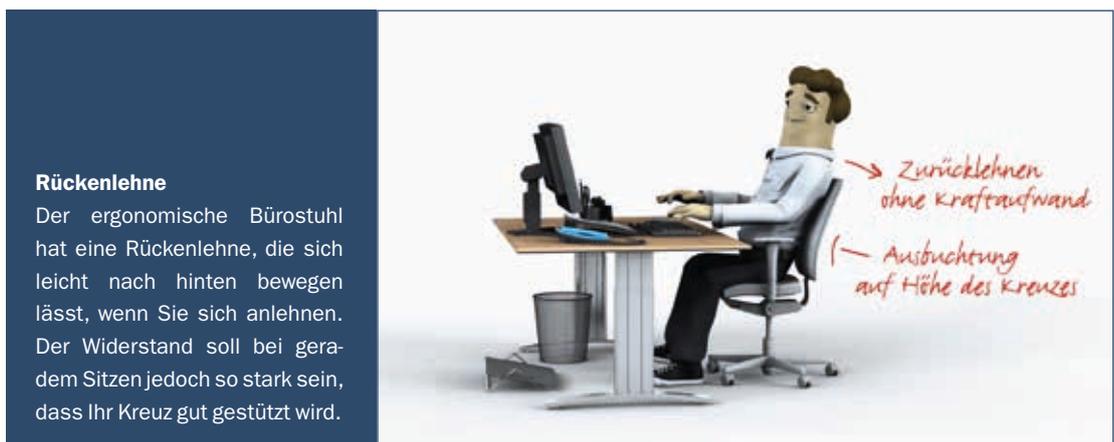
# «Ergonomie am Arbeitsplatz ist kein Werbegag»

Langes, statisches Sitzen am Computer kann schmerzhafte Folgen haben – denn kaum jemand ist in der Lage, sich während der Arbeit auch noch längerfristig auf eine korrekte Haltung zu konzentrieren. «Ergonomische Arbeitsplätze sind sinnvoll, eigentlich ganz leicht umzusetzen und definitiv keine Verkaufsstrategie der Möbelhersteller», weiss Daniel Beck.

Kopfweh, Müdigkeit, Mausarm, verspannter Nacken, Rückenschmerzen, eine gestörte Blutzirkulation: Unsere Gesellschaft sitzt zu viel und zu falsch. Den Unterschied machen nicht in erster Linie teure ergonomische Möbel, sondern ganz viele Faktoren, die kein Geld kosten. Leider ist noch immer vielen Arbeitgebern nicht bewusst, dass eine falsche Haltung und körperliche Beschwerden auch die Leistung der Arbeitnehmer schmälern.

Wer kann mit Schmerzen schon gute Arbeit leisten und freundlich die Kunden betreuen? Vorbeugen ist besser und günstiger als Nachsorgen, deshalb verraten uns Daniel Beck gemeinsam mit der EKAS, der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit, worauf es ankommt.

Setzen Sie die Tipps auch in Ihrem Unternehmen um – es wird sich lohnen!





**Armstütze**

Bei aufrechtem Sitzen sollen die Armstützen so eingestellt sein, dass beim Auflegen die Schultern nicht angehoben werden müssen.

**Tischhöhe**  
Die Tischhöhe wird erst nach dem Einstellen des Stuhles bestimmt. Wenn Sie aufrecht sitzen, sollten Ihre Arme locker auf dem Tisch aufliegen. Die Schultern dürfen dabei nicht angehoben werden.



**Bildschirm**

Der Kopf sollte nicht abgedreht werden, deshalb muss der Computer gerade vor Ihnen stehen. Höhe so, dass der obere Rand eine Hand breit unter Ihrer Augenhöhe ist. Der Abstand zwischen Augen und Bildschirm beträgt optimalerweise mindestens eine Armlänge.

**Tastatur & Maus**  
Die Tastatur sollte mit einem Abstand von 10 bis 15 cm zur Tischkante liegen. So können Sie gerade sitzen und die Handballen auf dem Tisch ablegen. Die Maus sollte so nah wie möglich bei der Tastatur sein, so dass sie bei Benutzung den Oberarm nicht bewegen müssen. Arbeitsdokumente liegen zwischen Tastatur und Bildschirm.



# Gute Planung bietet Mehrwert



## BMW-Garage Heidegger

«Bereits unser Vater hat die Zusammenarbeit mit der A. Beck AG gepflegt und geschätzt. Wir halten ebenfalls an dieser Partnerschaft fest. Unsere Werkstatt wurde höchst professionell und kompetent mit Möbeln der A. Beck AG ausgerüstet. Wir bedanken uns für die langjährige konstruktive und angenehme Zusammenarbeit und gratulieren zum Jubiläum», sagt Jakob W. Heidegger.



Anzeige

## Wilkhahn



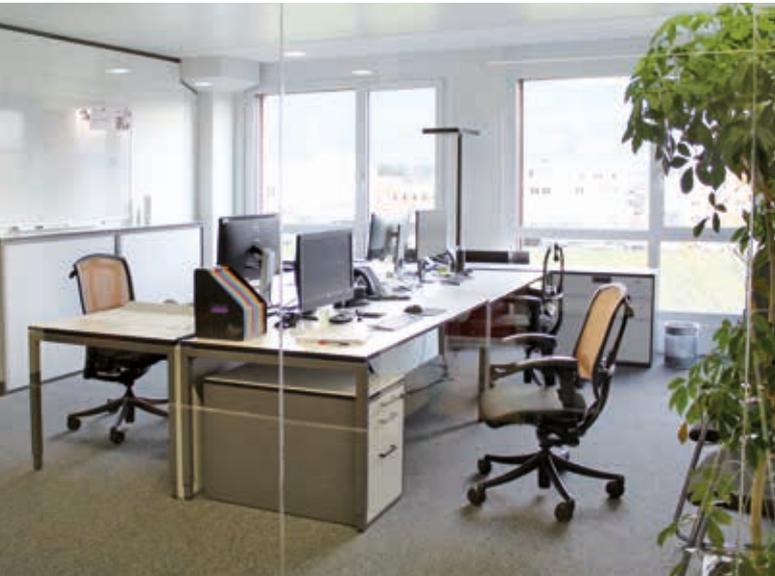
## Graph Haltung beweisen

Eine wegweisende Formensprache, ein aktivierender Sitzkomfort und eine hochwertige Verarbeitung bis ins kleinste Detail. Das erfolgreiche Stuttgarter Designer-Duo «Jehs+Laub» nahm sich gemeinsam mit Wilkhahn vor, ein Produkt mit eben jenen Eigenschaften zu kreieren. Das zukunftsweisende Design und die kompromisslose Premium-Qualität stehen für eine Konferenzkultur auf höchstem Niveau.

wilkhahn.ch | beck-ag.com

## Bemer

«Thuri und Dani Beck haben 6000m<sup>2</sup> Bürofläche in meinem Unternehmen perfekt geplant und eingerichtet sowie mein Home-Office ausgestattet. Sie sind absolute Profis, die Zusammenarbeit läuft immer einwandfrei. Ich bin froh, dass ich diese Aufgaben dem Beck-Team überlassen kann», sagt CEO Pit Gleim.



Anzeige

Mit Produkten von SITAG richten Sie Ihre komplette Bürowelt perfekt ein.

Vom temporären Arbeitsplatz über den Lounge- und Konferenzbereich bis hin zum exklusiven und repräsentativen Vorstandsbüro!

**swiss workstyle**

**SITAG AG**  
 Simon Frick-Str. 3  
 CH-9466 Sennwald  
 info@sitag.ch  
 www.sitag.ch

**Nowy Styl Group**

SITAG – a brand of the Nowy Styl Group

**SITAG**  
 swiss style at work

# SCHÜTZEN SIE, WAS WICHTIG IST

MIT FEUERSCHUTZSCHRÄNKEN  
ODER TRESOREN VOM EXPERTEN

## ZÜBLIN - FIRESAFE

ZÜBLIN FIRESAFE AG

Rotzenbühlstrasse 55  
CH-8957 Spreitenbach

info@zueblin-firesafe.ch  
www.zueblin-firesafe.ch

Telefon 044 750 09 28  
Telefax 044 750 09 54



vertrauenswürdig  
und kompetent, seit 1971

## SALMANN

INVESTMENT MANAGEMENT

Salmann  
Investment Management AG

Beckgässli 8  
FL-9490 Vaduz

T +423 239 90 00  
salmann.com

Living value

Serving Private  
Clients.

## RELEASE YOUR POWER.

NEUESTE GENERATION  
EMS TRAINING 4.0

  
**BODYCLUB**  
release your power



bodyclub24.eu

www.bodyclub24.eu

Bilder Shutterstock: Gorodenkoff, Irina Bg



**PREFORM**

PREFORM (Schweiz) AG  
Zunstrasse 11  
8152 Opfikon

+41 44 874 17 77  
info@preform.ch  
www.preform.ch



# Wir sind die A. Beck AG

Das Team der A. Beck AG ist zwar klein, aber durch ihre gemeinsamen rund 100 Jahre Erfahrung sind sie auf ihrem Fachgebiet ganz gross. Von Home-Office bis Grossunternehmen: Gemeinsam stellen sie Räume auf den Kopf und bringen Farbe und Abwechslung in den Alltag. Je herausfordernder die Aufgabe, desto grösser der Ansporn, finden sie.



## Daniel Beck, Inhaber und Geschäftsführer

Daniel Beck führt das Unternehmen in zweiter Generation. Seine Leidenschaft sind die Beratung und die Raumplanung. Kundenbedürfnisse kennen, Konzepte erarbeiten, Materialien auswählen und gemeinsam mit den Kunden die perfekte Lösung finden. «Die Fäden im Geschäft laufen bei mir zusammen, allerdings bin ich eher der kreative Typ und liebe es zu tüfteln – das liegt mir mehr, als mich um das Administrative zu kümmern.» Als Chef sieht er sich weniger gern, ihm sind die Worte «Team» und «Arbeitskollegen» näher als «Arbeitgeber und Arbeitnehmer».





Individuelle Möbelemente und Möbellösungen, gemeinsam mit A. Beck AG und Schweizer Vertriebspartnern. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

**Wettstein AG**

Hauptstrasse 24, CH-8586 Riedt bei Erlen  
info@wettstein.ch, www.wettstein.ch

**wettstein**

Möbelemente und Möbellösungen

Erreichen wir den **Horizont**,  
machen wir ihn **weiter**.

Jedes erreichte Ziel ist uns Ansporn für ein nächstes. Offen für anspruchsvolle Aufgaben, freuen wir uns darauf, stets neue Wege zu finden und zeitgemässe Lösungen zu entwickeln. Für Sie denken wir weit über das Bekannte hinaus. So sind Sie sicher, dass wir gemeinsam das Aussergewöhnliche erreichen.



VP Bank AG · Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein  
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com  
Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg,  
Tortola/BVI, Singapur und Hongkong.



**Arthur Beck, Gründer**

Arthur Beck hat das Unternehmen vor 40 Jahren gegründet und gehört noch heute – obwohl er nicht mehr im Tagesgeschäft tätig ist – zum Team. Kein Tag, an dem er nicht wenigstens kurz in «seinem» Büro vorbeischaud und einen Kaffee trinkt. «Ich stehe meinem Sohn jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite. Allerdings nur, wenn er mich fragt.» Und das macht Daniel Beck, denn er weiss die Erfahrung und das Netzwerk seines Vaters sehr zu schätzen.

**Mario Büchel, Monteur**

Mario Büchel ist die «Arbeitsmaschine» und das «Christkind» des Unternehmens. Wenn er bei Kunden vorfährt, dürfen sie sich über die Lieferung ihrer neuen Möbel freuen. Und nicht nur das: Er montiert die bestellten Einrichtungen anhand der Raumplanung – und das perfekt. «Mich werden die Kunden erst wieder los, wenn alles am richtigen Platz steht. Da kann es auch mal später werden. Aber ich verlasse die Baustelle erst, wenn ich meinen Job erledigt habe. Es macht Freude, das umsetzen zu können, was vorher von langer Hand vom Kunden und meinem Team geplant wurde.»

Anzeige

**MEDIEN.  
FILM.  
KOMMUNIKATION.  
DESIGN.  
VERKAUF.  
IHR FULL SERVICE PARTNER.**

[www.creativeservice.li](http://www.creativeservice.li)

**CREATIVESERVICE**  
MEDIEN. FILM. KOMMUNIKATION. VERKAUF. DESIGN.



# GESUNDES UND AKTIVES SITZEN SEIT 1872

Stühle sind unsere Leidenschaft.

Stühle, die der menschlichen Anatomie gerecht werden.

Arbeitsstühle, die gesundes, dynamisches, bewegtes und aktives Sitzen erlauben und unterstützen.

Als Drehstühle, Konferenzstühle, Besucherstühle oder andere Sitzgelegenheiten.

Seit 1872 konzentrieren wir unsere Energie und unser Können darauf.

Mit weltweitem Erfolg.



**giroflex**  
by Flokk

## LEADER ist eine Marke – und davon profitieren auch Sie!



Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert.

Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50  
oder via Email unter [leader@metrocomm.ch](mailto:leader@metrocomm.ch) gerne zur Verfügung.  
[www.leaderdigital.ch](http://www.leaderdigital.ch)

**LEADER**  
**SPECIAL**



Wir liefern  
Raumwände mit System

Unsere Markenidentität  
basiert auf Qualität,  
Partnerschaft und Innovation,  
umfasst von Leidenschaft in  
all unserem Handeln.

**Uniska**

Uniska AG | 9495 Triesen | [www.uniska.ch](http://www.uniska.ch)

**Gabi Maier, Back-Office**

Gabi Maier ist die «Mama» der A. Beck AG. Seit 33 Jahren arbeitet sie für das Unternehmen – und kennt somit jeden Kunden. Sie ist die erste Ansprechperson und kümmert sich um die Termine, Rechnungen, Buchhaltung und Mitarbeiter. «Die Kundenbetreuung ist jedoch meine liebste Arbeit. Der persönliche Kontakt mit den verschiedensten Menschen macht meinen Alltag bunt und spannend. Ich bin gerne für alle da, wenn es brennt – aber natürlich auch dann, wenn es einfach kugelrund läuft.» Ihr freundliches und schnelles «Beck AG, Maier» sorgt für gute Stimmung von der ersten Kontaktaufnahme an.

**Daniela Burri,  
GL-Assistentin und Marketing**

Daniela Burri ist seit fünf Jahren bei der A. Beck AG und damit als letzte zum Team gestossen. Sie ist zudem das Küken im Unternehmen – allerdings eines, das bereits über zehn Jahre Erfahrung in der Einrichtungsbranche vorzuweisen hat. «Die Vielfalt und die Abwechslung der Aufgaben in meinem Arbeitsalltag schätze ich sehr. Jedes Projekt ist anders, genau wie jede Planung und jede Beratung. Auch im Marketing kann ich sehr unterschiedliche Herausforderungen anpacken, das macht Freude. Zudem liebe ich den täglichen Kontakt mit unseren Kunden und Lieferanten.»



Anzeige



Wir gratulieren der **Beck AG** zum **40-jährigen Jubiläum** und bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit.

[heidegger.li](http://heidegger.li) | [info@heidegger.li](mailto:info@heidegger.li)

SEIT  1962

**HEIDEGGER**

Traditionell sportlich

# Ein neuer Showroom zum Jubiläum

Zum 40. Firmen-Geburtstag hat Daniel Beck sich, seinem Team und seinen Kunden ein Geschenk gemacht: eine neue Showroom-Ausstattung. «Es war an der Zeit, dass wir unseren Showroom auffrischten – aufgrund des Jubiläums haben wir uns einige speziell schicke und innovative Möbelstücke gegönnt. Unsere Kunden werden beim nächsten Besuch staunen und hoffentlich begeistert sein.»

1





2

### 1 Sitzungszimmer

Farben in Besprechungsräumen animieren, wirken positiv und freundlich, der ovale Tisch sorgt mit seiner organischen Form ebenfalls für Abwechslung. Sterile Sitzungszimmer in Grau und Weiss waren gestern.

### 2 Empfangsbereich

Ein heller, offener Empfang heisst Kunden und Gäste herzlich willkommen. Er soll durch seine Farbe einladend wirken und gleichzeitig die Unternehmensphilosophie spiegeln.

### 3 Lounge

Kundengespräche, Begegnungszone oder als lockere Alternative zum Sitzungszimmer – eine Lounge ist vielseitig einsetzbar und fördert den Wohlfühlfaktor.



3

### 4 Flexibles Arbeiten

Flexibles Arbeiten ist heute nicht mehr wegzudenken. Aus diesem Tisch wird im Handumdrehen eine Projektionswand oder eine Flipchart – die Tischplatte kann direkt beschriftet werden.

### 5 Stehtisch

Ein grosser Stehtisch oder auch ein kleiner Bistrotisch eignet sich ideal für eine kurze Besprechung zu zweit oder im Team. Hunger? Auch als Ess-Bar stellt er sich gerne zur Verfügung.



4



4



5



6



7



8

### 6 Doppelarbeitsplatz

Ein Doppelarbeitsplatz eignet sich besonders für Grossraum- und Doppelbüros. Nah genug beisammen für Teamplayer und dennoch genügend Raum für den Einzelnen.

### 7 Rückzugsbox

Phone-Boxen sind ein idealer Rückzugsort für diskrete Telefongespräche sowie auch für ungestörtes und konzentriertes Arbeiten bei Grossraumkonzepten.

### 7 Einzelarbeitsplatz

Elektrisch höhenverstellbare Sitz-Stehtische bieten im Arbeitsalltag die Möglichkeit, am selben Arbeitsplatz sitzend oder stehend tätig zu sein. Der Körper dankt mit effizienter Arbeit.

### 8 Wartezone

Warten, einander begegnen, sich austauschen. Ein Warteplatz kann zudem mit der nötigen akustischen Abschottung schnell zu einer gemütlichen Rückzugs- oder Ideenzone werden.

# Wir sehen das Grosse im Ganzen.

Exzellentes Banking mit ausgezeichneter Beratung.  
Seit Generationen.



Exzellenz braucht Erfolge, Erfahrung und Tradition. Die LLB hat sich in ihrer über 150-jährigen Geschichte eine herausragende Expertise erarbeitet. Als starke Partnerin haben wir Ihr Vermögen stets im Blick und sorgen mit preisgekröntem Banking in allen Finanzbereichen für solide Werte. [www.llb.li](http://www.llb.li)



Liechtensteinische  
Landesbank<sup>1861</sup>

Tradition trifft Innovation.

*Seit 40 Jahren*

IHR PARTNER FÜR STARKE RÄUME



[www.beck-ag.com](http://www.beck-ag.com)

*Besuchen Sie unseren Showroom  
und lassen Sie sich inspirieren*